



Federführung: Fachbereich Umwelt und Bauen
Beteiligte(r): Fachbereich Bildung, Kultur und Freizeit
Fachbereich Finanzen und Beteiligungen
Auskunft erteilt: Frau Janz
Telefon: 02521 29-310

Vorlage

2017/0254/1
öffentlich

Masterplan 100% Klimaschutz; Durchführung des Klimabildungsprojektes "Energiesparmodelle in Schulen"

Beratungsfolge:

Ausschuss für Bauen, Umwelt, Energie und Vergaben
15.11.2017 Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Sachentscheidung

Die Durchführung des Klimabildungsprojektes „Energiesparmodelle in Schulen“ wird beschlossen.

Kosten/Folgekosten

Die Kosten zur Durchführung des Klimabildungsprojektes „Energiesparmodelle in Schulen“ belaufen sich in einem Zeitraum von 4 Jahren auf circa 70.000 Euro. Die Förderquote beträgt im Regelfall bis zu 65 Prozent, so dass sich ein durchschnittlicher jährlicher Eigenanteil von 6.125 Euro ergibt. An Prämienzahlungen für die aktiv teilnehmenden Schulen sind ab dem Jahr 2019 jährlich insgesamt 5.000 Euro vorgesehen, die nicht förderfähig sind. Darüber hinaus entstehen Sach- und Personalkosten, die dem laufenden Verwaltungsbetrieb zuzuordnen sind.

Finanzierung

Die Finanzierung des Klimabildungsprojektes „Energiesparmodelle in Schulen“ soll aus dem Produktkonto 140101.542965 – Energiesparmodelle in Schulen (Dienstleistungen) – erfolgen. Die Förderung des Bundes wird im Produktkonto 140101.414016 – Zuwendungen Bund Energiesparmodelle in Schulen – vereinnahmt.

Die Auszahlung der Aktivitätsprämien an die teilnehmenden Schulen soll aus dem Produktkonto 140101.537202 – Energiesparmodelle in Schulen, Aktivitätsprämien – erfolgen. Diese Prämien sind nicht förderfähig. Ihnen stehen jedoch Einsparungen bei den Energiekosten gegenüber.

Begründung:

Rechtsgrundlagen

Klimaschutz wird eigenverantwortlich im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge sowie auf der Basis des Gesetzes zur Förderung des Klimaschutzes in Nordrhein-Westfalen (Klimaschutzgesetz NRW) vom 29. Januar 2013 betrieben.

Die Förderung wird auf der Basis der Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen (Kommunalrichtlinie) im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) vom 22. Juni 2016 angestrebt.

Demografischer Wandel

Aspekte des demografischen Wandels sind nicht zu berücksichtigen.

Erläuterungen

Auf die Erläuterungen in der Vorlage 2017/0254 „Masterplan 100% Klimaschutz; Durchführung des Klimabildungsprojektes „Energiesparmodelle in Schulen“ wird verwiesen. Der Haupt- und Finanzausschuss hat in seiner Sitzung am 10. Oktober 2017 – vorbehaltlich der Sachentscheidung des Ausschusses für Bauen, Umwelt, Energie und Vergaben – beschlossen, einen entsprechenden Förderantrag zu stellen. Der Ausschuss für Bauen, Umwelt, Energie und Vergaben hat das Projekt in seiner Sitzung am 17. Oktober 2017 beraten und die Entscheidung mit der Bitte um weitere inhaltliche Information zunächst zurückgestellt. Dabei soll insbesondere das Tätigkeitsfeld des zu beauftragenden Fachbüros dargestellt werden.

Die Förderrichtlinien sehen zur inhaltlichen Umsetzung des Klimabildungsprojektes entweder die Beauftragung eines Ingenieurbüros (Fachbüros) oder die Einstellung zusätzlichen Personals für den Förderzeitraum vor. Die Verwaltungsvorschlag sieht vor, die Projektbegleitung durch ein zu beauftragendes externes Fachbüro durchzuführen zu lassen.

Die Betreuung durch ein Fachbüro umfasst einerseits Klimabildungsarbeit mit Schülerinnen und Schülern in Unterricht, Arbeitsgruppen und an Projekttagen, andererseits unter Berücksichtigung der Anforderungen des Förderprogramms die Zusammenarbeit mit sonstigen Nutzerinnen und Nutzern, Hausmeisterinnen und Hausmeistern, dem Fachdienst Gebäudemanagement und dem Contracting-Unternehmen. Gemeinsam sollen so Schwachstellen im Gebäudebetrieb erkannt und abgestellt werden. Die konkreten Bausteine des Projektes müssen mit jeder einzelnen Schule besprochen und durch das zu beauftragende Büro auf die jeweiligen Verhältnisse und Anforderungen abgestimmt werden.

Erfahrungen aus sanierten Schulgebäuden zeigen, dass es in Zusammenhang mit der Einführung von Gebäudeautomation (insbesondere Beleuchtungssteuerung, Lüftungsanlagen) Probleme mit dem Nutzerverhalten geben kann, so dass die theoretischen Einsparpotenziale nicht erreicht werden. Eine Betreuung und Begleitung der Nutzerinnen und Nutzer ist daher auch in sanierten Gebäuden sinnvoll.

Nachfolgend sind mögliche Bestandteile des geplanten Projektes dargestellt, die im Falle der Durchführung von dem zu beauftragenden Fachbüro umgesetzt werden sollen. Die dargestellten Möglichkeiten beruhen im Wesentlichen auf Anforderungen des Förderprogramms und Erfahrungen aus vergleichbaren Projekten.

Schulleiter(innen)konferenz:

Das Projekt mit seinen Inhalten, Zielen und Ergebnissen wird einmal pro Jahr durch das Fachbüro im Rahmen einer Schulleiter(innen)konferenz vorgestellt. Dies geschieht sowohl zu Beginn des Projektes als auch in den Folgejahren. Die Gespräche mit den Schulleitungen dienen dazu, die Projekte zwischen den Schulen abzustimmen und einen Erfahrungsaustausch anzustoßen. Konkrete Bausteine des Projektes sind mit jeder Schule spezifisch zu besprechen und an die jeweilige Schulsituation anzupassen.

Schulungen:

Zunächst erfolgen halbtägige Einführungsschulungen mit den energiebeauftragten Lehrkräften und den Hausmeisterinnen und Hausmeistern.

Auch in den Folgejahren sind entsprechende Fortbildungen eingeplant. Zudem soll einmal jährlich ein gemeinsames Treffen der energiebeauftragten Lehrkräfte aller Schulen stattfinden, wo Erfahrungen ausgetauscht und Probleme in der Projektumsetzung besprochen werden.

Begehungen:

Im Anschluss an die Einführungsschulungen erfolgen Begehungen der Schulen durch das Fachbüro. Hieran nehmen Hausmeisterinnen und Hausmeister, aber auch interessierte Lehrkräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachdienstes Gebäudemanagements teil. Es werden Schwachstellen bezüglich des Nutzerverhaltens (zum Beispiel Lüftungsverhalten, Beleuchtung) und des Gebäudebetriebs (Regelungseinstellungen) sowie kleinere Optimierungsmaßnahmen aufgenommen und besprochen.

Über die Begehungen wird jeweils ein Bericht erstellt. Die Begehungen werden jährlich wiederholt.

Schulgespräche:

Einmal pro Jahr führt das Fachbüro Gespräche mit den Schulleitungen, energiebeauftragten Lehrkräften sowie Hausmeisterinnen und Hausmeistern durch. Die Gespräche dienen dazu, die Zusammenarbeit zwischen diesen zentralen Akteurinnen und Akteuren zu stärken, um dabei für fachliche Impulse, pädagogische Angebote sowie Unterstützung bei Problemen bereitzustehen.

Zu Beginn des Projektes besucht das Fachbüro alle Lehrerkonferenzen, um für die Mitwirkung im Projekt zu werben. Entscheidend für den Erfolg des Energiesparmodells ist es, die Lehrerkollegien in Sachen Energiesparen und Klimaschutz mitzunehmen. Während der Konferenzbesuche wird über Inhalte und Ablauf des Projekts informiert. Die Lehrkräfte können Anregungen geben und gegebenenfalls ihre Bedenken zur Sprache bringen. Ziel ist es, gemeinsam eine tragfähige spezifische Projektidee für jede Schule zu entwickeln.

Kooperationsgespräche:

Jährlich wird das Büro 2 verwaltungsinterne Kooperationsgespräche durchführen, um mit dem Fachdienst Gebäudemanagement technische sowie mit dem Fachdienst Umwelt und Grün inhaltliche Maßnahmen und Aktionen durchzusprechen.

Schulaktionen/Klimabildung im Unterricht:

Das Fachbüro soll verschiedene Aktionen zum Klimaschutz anbieten. Hierunter zählt zum Beispiel eine Energieausstellung für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I. Die Ausstellung beinhaltet 8 Informationsbanner, die zentrale Ansatzpunkte und Energiesparmöglichkeiten im Schulgebäude aufzeigen, zum Beispiel richtiges Lüften. Die Ausstellung soll mit Unterrichtseinheiten begleitet werden.

Weitere Angebote des Fachbüros könnten die Durchführung von Energie- und Klimaunterricht in Grundschulen und Projekte sowie Schulungen zum Lüftungsverhalten in Schulklassen sein. Dazu soll ein Projekt „KlassenKlima – Klimaklasse“ entwickelt und eingeführt werden (zum Beispiel mit Messungen zu Temperatur, CO₂-Gehalt im Stundenverlauf, Auswirkungen von unterschiedlichen Lüftungsarten). Angepasst an den Lehrplan soll das Fachbüro zum Thema Energie und Klima spezifische Daten für Beckum aufbereiten, um lokale, individuelle Lösungen im Unterricht diskutieren zu können.

Mögliche Unterrichtsthemen können sein:

- Was geht mich das Klima an? (Werben für Klimaschutz)
- Wie groß ist mein CO₂-Fußabdruck? (Klimabewusst Leben)
- Klimabewusst in den Urlaub (Mobilität und Klimaschutz)
- Wem gehört die Luft? (Treibhauseffekt)
- Das Klima isst mit! (Lebensmittel und Klimaschutz)
- Erneuerbare Energien in der Schule und zu Hause (Erneuerbare Energien)
- Extreme Wetterereignisse und Hochwasserschutz in Beckum. (Klimawandel und Anpassung)
- Wann beginnt der Frühling? (Klimawandel)
- Organisation/Durchführung von Theatervorstellungen zum Thema Klima.

Auftakt-/Jahresabschlussveranstaltung:

Der Start des Projektes soll mit einer öffentlichen Auftaktveranstaltung für alle Schulen beginnen. In einer öffentlichen Jahresabschlussveranstaltung sollen eine Jahresauswertung inklusive Aktivitätsbericht sowie die Prämien an die teilnehmenden Schulen übergeben werden.

Vorbereitung und Durchführung dieser Veranstaltungen obliegen dem Fachbüro.

Hintergrundarbeit:

Hierbei handelt es sich um die Auswertung und Aufbereitung der Energieverbräuche, die laufende Betreuung der Einrichtungen wie zum Beispiel die Erstellung von monatlichen Informationen oder die Bearbeitung von Anfragen der Schulen sowie deren Unterstützung in der pädagogischen und projektbezogenen Arbeit.

Schließlich soll das Fachbüro die schulischen Aktivitäten für die Bewertung des Prämiensystems aufbereiten.

Die Kostenschätzung erfolgte auf der Basis eines Stundenaufwandes von jährlich circa 200 Stunden und eines Stundensatzes von 70 Euro – netto –für eine Ingenieurin/einen Ingenieur.

Im Schnitt stehen bei 11 teilnehmenden Schulen je Einrichtung circa 18 Stunden im Jahr zur Verfügung. Zur Beauftragung eines geeigneten Ingenieurbüros (Fachbüros) wird ein Vergabeverfahren durchgeführt.

Anlage(n):

ohne